

Das litorale Kreidekalkgebiet im Westen von Scardona wird von der Kerka in zwei durch ein Längsthal mit einander in Verbindung stehenden Querthälern durchbrochen. In der Thalstrecke, in deren mittleren Theil sich der grosse Lago Prokljan einschaltet, erfolgt der Durchbruch des Flusses durch die ersten drei Schichtgewölbe. Die Thalstrecke zwischen Zaton und Sebenico folgt der Schichtmulde zwischen der vorletzten und letzten Falte und der Canale di San Antonio ist das Durchbruchsthal der Kerka durch den äussersten, die Küste begleitenden Faltenzug. Der in der Richtung des Schichtstreichens in die Länge gezogene grosse Lago Prokljan ist als ein umfangreicher Deckeneinbruch zu betrachten, welcher einen Theil der zwei inneren Kreidekalkgewölbe des litoralen Faltengebietes betraf.

### Literatur-Notizen.

**A. Hofmann.** Ein neues Witherit-Vorkommen von Příbram. Sitzungsber. d. kgl. böhm. Gesellsch. d. Wissensch., math.-naturw. Cl. Prag 1895.

Der Verf. macht uns damit bekannt, dass vor einem Jahre in Příbram am sogenannten Eusebius-Hangend-Trümme, am 30. Laufe II NW-First eine grössere Druse von Witherit angefahren wurde. Eine Analyse einer sorgfältig ausgesuchten Partie des Minerals zeigt sehr gute Uebereinstimmung mit den theoretischen Ziffern, und die geringen Unterschiede sind wohl auf kleine Verunreinigungen durch Calcit, Siderit und Baryt zurückzuführen.

Die Bildung des Minerals wird durch Wechselwirkung einer Lösung von kohlen-sauren Alkalien (aus den umgebenden Diabasen) und schwefelsaurem Baryt, bei einer Temperatur nicht unter 25° C., erklärt. (C. F. Eichleiter.)

**Jar. Perner.** Studie o českých graptolitech, Část II: Monografie graptolitů spodního siluru. (Studien über böhmische Graptoliten. II. Theil: Monographie der untersilurischen Graptoliten.) „Palaeontographica Bohemiae“ der böhmischen Kaiser Franz-Josefs-Akademie in Prag. 1895. Classe II. (Auszug aus der französischen Fortsetzung des Barrande'schen Werkes — mit 5 Tafeln und 8 Textfiguren.)

Das vorliegende Werk ist die Fortsetzung der Perner'schen Monographie der böhmischen Graptoliten, über deren I. Theil wir bereits in Verhandl. 1895, p. 92 referirt haben. Wir bemerken gleich im Vorhinein, dass uns das französische Originalwerk nicht vorliegt und dass wir uns demzufolge in unserem heutigen Referate auf den Inhalt des oben angeführten böhmischen Auszuges beschränken müssen.

In der Einleitung bespricht der Verf. das Vorkommen der Graptoliten im böhmischen Untersilur, und weist darauf hin, dass das verhältnissmässig seltene Erscheinen dieser Fossilien in der Etage *D* mit dem bekannten petrographischen Charakter der diese Etage zusammensetzenden Gesteine im Zusammenhange steht.

Die Arbeit fängt mit einer historischen Uebersicht der „gesammten“ Literatur über die Graptoliten vom J. 1727 bis zum J. 1895 an, in der wir aber einige einschlägige Arbeiten aus älterer sowie auch aus neuerer Zeit vermissen.

Hierauf folgt eine ausführliche kritische Besprechung der Literatur über die böhmischen Graptoliten. Der Verf. beschäftigt sich vor Allem mit der ersten descriptiven Arbeit über die böhmischen Graptoliten, mit Barrande's „Graptolites de Bohême“. Nach einer sodann folgenden Kritik der bekannten Graptoliten-Arbeit von Suess wendet sich Perner in sehr scharfem Tone gegen die bereits wiederholt besprochene Arbeit Marr's „On the predevonian rocks of Bohemia“, in